

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 10. Mai 1969

4. Jahrgang Nr. 96. (870)

Preis 2 Kopeken

## Kasachstan sät

### Kustanai

Alle Rayons des Gebiets sät Getreide. Das Tempo der Feldarbeiten steigt mit jedem Tag. In den meisten Wirtschaften ist der Boden vom Regen gut angefeuchtet. Dem Sowchos „Burewestnik“ — einem der größten Getreidegiganten des Landes — steht bevor, über 70 000 Hektar mit Halmfrüchten zu bestellen. Auf den Feldern des Sowchos sind über 100 Sägggregate im Einsatz. Täglich säen Iwan Koreschok, Semjon Kirjanow, Anatoli Medwedew 80—85 Hektar Weizen gegenüber einem Auftrag von 60 Hektar. Zu Ehren der Bestarbeiter des Wettbewerbs flattern auf den Aggregaten rote Wimpel.

In diesem Jahr werden sich während der massenhaften Aussaat 32 000 Sämaschinen im Einsatz befinden. Die Landwirte sind entschlossen, die Getreideaussaat in optimalen Fristen und auf einem hohen agrotechnischen Niveau durchzuführen.

### Karaganda

Die Besonderheit der diesjährigen Aussaat in Zentralkasachstan besteht darin, daß sie allerorts nur auf reinem, gut bearbeitetem Boden durchgeführt wird. Weitgehend werden die effektiven Sämaschinen SSS-9, leistungsstarke Aggregate, ausgenutzt.

Die Mechanisatoren des Sowchos „Zeliny“ arbeiten von den ersten Tagen der Feldarbeiten an auf Hochtour. Hier sind auf den Feldern 23 Aggregate im Einsatz, darunter 12 „K-700“. Die Traktoristen Iwan Tilenko, Wassili Burmitsch, Nikolai Sabolowski, Wassili Andrejtschuk erfüllen mit den Riesenschnitten bis zu zwei Schichtschichten. Sie lassen keinen Stillstand der Maschinen zu.

Die Landwirte des Sowchos „Ainabulakski“ haben die Feuchtigkeit auf einer Fläche von 19 800 Hektar in 5 Tagen abgedeckt. Den

ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 50. Jahrestages Sowjetkasachstans hat Leonid Inkin erlangt. Jetzt ist bereits die Getreideaussaat im Gange.

### Ksyl-Orda

Die Reisbauern des Karatals haben mit der Aussaat begonnen. Im Sowchos „Pravda“ ist in den Boden der ersten Tausende Hektar schon guter rayonierter Sortensamen gebettet. Mit der Überschwemmung der Parzellen gibt es keine Verzögerung. Der Zeitplan wird überfüllt. Auf den Maschinen der Traktoristen Peter Jaschin, Kaskyr Moldabajew, Viktor Fedorenko flattern rote Wimpel.

### Petropawlowsk

Im Rayon Leninski führen die Ackerbauern der Sowchos „Dulaiski“, „Nikolajewski“ und „Tangulski“ mit Erfolg die Feldarbeiten. Vorbildlich arbeitet im Sowchos „Nikolajewski“ der Leninordenträger Stepan Issajew. Die Landwirte des „Tangulski“ düngen den Boden mit Mineraldüngern. Sie haben mit Flugzeugen einigen tausend Hektaren Superphosphat zugeführt.

### Uralsk

Die Landwirte des Gebiets haben die Getreideaussaat abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 120 000 Hektar Halmfrüchte mehr gesät. Besonders haben sich die Ackerbauern der Rayons Priuralny, Burlinski und Selesnowski ausgezeichnet — sie sind Spitzenreiter im Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins.

### Dshambul

Der Furmanow-Sowchos, die Sowchos „Kokterekski“ und „Aidarinski“ haben organisiert mit der Maisaussaat begonnen. Der Unterlauf des Tschu wird zu einem wichtigen Produktions- und Sortensamen für die nördlichen Gebiete der Republik. Die Maisplantagen zu Saatgut vergrößern sich um 1 400 Hektar.

### Ust-Kamenogorsk

Dank der guten Vorbereitung, konnte die Feuchtigkeitdeckung im Kirow-Kolchos, Rayon Tawrischeskoje, wozu 24 Aggregate eingesetzt waren, in vier Tagen abgeschlossen werden. Dabei leisteten die Traktoristen Michail Sawko, Johannes Weinberger, Friedrich Schwarz vorbildliche Arbeit. Gegenwärtig wird der Samen in den Boden gebettet. Täglich werden 700 Hektar Sommergetreide gesät. Wie auch zuvor ist Michail Sawko den anderen voran. Ihm folgen Sergej Akenljew und Woldemar Ebert.

### Aktjubinsk

Die Landwirte des Kolchos „Dobrowolez“ haben die Frühjahrarbeiten gut vorbereitet begonnen. Die Feuchtigkeitdeckung wurde auf einer Fläche von über 10 000 Hektar in vier Arbeitstagen abgeschlossen und sogleich wurde im hohen Tempo mit der Halmfrüchtaussaat begonnen. Die Mechanisatoren nutzen jede heilere Stunde, beachten die agrotechnischen Regeln, arbeiten nur mit guter Qualität. Vorbildlich arbeiten die Mechanisatoren Viktor Pogorely, Anatoli Aksanski, Aldasch Shasikbajew und andere aus der Brigade Iwan Solowjow, die ihre Tagaufgaben um 20—30 Prozent überbieten. Die

Traktoristen Nikolai Feinstein, Boris Sultalin aus der Brigade Friedrich Hass säen täglich 10 — 20 Hektar über das Soll hinaus. Die Schöffäre Anatoli Presnakow, Leonid Klimenko stellen rechtzeitig den Samen zu den Säggregaten. Bei der Verladung sind ihnen die Kolchosführerinnen Galina Hass, Galina Kahn, Jekaterina Umursakowa behilflich.

H. KELLERMANN, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Aktjubinsk



Mehr Treib- und Schmierstoff zur Tankstelle — das ist die Aufgabe des Schöffors Konrad Riel aus dem Sowchos „Iwanowski“, Gebiet Zelinograd. Besonders anstrengend ist diese Arbeit während der Frühjahrsaussaat. Von den 5 Schöfforen, die in dieser Wertschöpfungskette die höchsten Leistungen aufzuweisen.

Als guter Mechaniker und Schlosser hat er seinen alten Kraftwagen doch stets in bester Ordnung und macht in der Woche 5—7 Fahrten mehr als sein Soll ist.

UNSER BILD: Konrad Riel Foto: Th. Esau

## N. V. Podgorny bei Kim Ir Sen

PJONGJANG. (TASS). N. V. Podgorny, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der am 14. Mai in Pjongjang eingetroffen ist, stattete dem Generalsekretär des ZK der Partei der Arbeit Koreas und Vorsitzenden des Ministerkabinetts der KVDR Kim Ir Sen einen Besuch ab. Zwischen N. V. Podgorny und Kim Ir Sen fand ein freundschaftliches Gespräch über Fragen von beiderseitigem Interesse statt. An der Eröffnung nahm das Mitglied des Präsidiums des Politbüros des ZK der Partei der Arbeit Koreas und der Vorsitzende des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der KVDR Zo En Gen teil.

## Traditionelle Freundschaftsbeziehungen

PJONGJANG. (TASS). Der Vorsitzende des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der KVDR Zo En Gen gab Mittwochabend einen Empfang zu Ehren von N. V. Podgorny, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR. An dem Empfang nahmen teil: Kim Ir Sen und andere Staatsmänner, führende Parteifunktionäre und Vertreter der Öffentlichkeit, sowie die in Pjongjang akkreditierten Chefs diplomatischer Vertretungen, Mitarbeiter der Botschaft der UdSSR und anderer sowjetischer Institutionen in der KVDR.

Zo En Gen und N. V. Podgorny tauschten Reden aus. Wir vergessen nie, erklärte Zo En Gen, daß die heroische Sowjetarmee das japanische Volk vom Kolonialjoch des japanischen Imperialismus befreit hat und, daß das Sowjetvolk uns eine aktive materielle Hilfe und moralische Unterstützung während des Vaterländischen Befreiungskrieges unseres Volkes gegen die Imperialisten der USA und in der Zeit der Wiederherstellung und des Aufbaus nach dem Kriege erwiesen hat, und wir danken ihnen dafür.

Das koreanische Volk schätzt die Freundschaft mit dem sowjetischen Brudervolk. „Das koreanische Volk“, sagte Zo En Gen, „beglückwünscht das sowjetische Volk zu seinem Erfolg und wünscht von ganzem Herzen weitere Entwicklung und Wohlergehen der Sowjetunion.“

Unter schwierigen Bedingungen, da es unmittelbar dem amerikanischen Imperialismus gegenübersteht, kämpft das koreanische Volk heute für den vollen Sieg des Sozialismus und die Vereinigung der Heimat und schützt zuverlässig das soziale Bollwerk des sozialistischen Lagers.

Zo En Gen forderte, daß die amerikanischen imperialistischen Aggressoren ihre Provokationen gegen das koreanische Volk unverzüglich einstellen und Südkorea sofort verlassen.

Wenn die Aggressionsstruppen des amerikanischen Imperialismus aus Südkorea abziehen und jede Einmischung von außen aufhört, so kann die Frage der Vereinigung Koreas jederzeit mit den Kräften des koreanischen Volkes und friedlich gelöst werden, sagte der Redner.

Zo En Gen erklärte, daß der Besuch N. V. Podgornys in der Koreanischen Volksdemokratischen Republik dazu beitragen wird, die Beziehungen der traditionellen Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem koreanischen und dem sowjetischen Volk weiter zu entwickeln und zu vertiefen und die Einheit und Geschlossenheit des sozialistischen Lagers zu festigen.

N. V. Podgorny erklärte in seiner Antwort, daß das ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die Sowjetregierung die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit, der Verbindungen und Kontakte zwischen der Sowjetunion und der Koreanischen Volksdemokratischen Republik mit Befriedigung feststellen.

Eine solche Entwicklung unserer Beziehungen ist durchaus gesamtlich; das sowjetische und das koreanische Volk, die Kommunistische Partei der Sowjetunion und die Partei der Arbeit Koreas haben ein gemeinsames Leitband — den Marxismus-Leninismus, ein gemeinsames Ziel — den Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus und einen gemeinsamen Feind — den Imperialismus.

Wir sind uns der Kompliziertheit der Lage voll bewußt, in der das koreanische Volk den Sozialismus aufbaut. Die seit einem Vierteljahrhundert durch Verschulden der Imperialisten erfolgte Spaltung des Landes, die faktische Besetzung seines südlichen Teils durch die Truppen der USA, die Provokationen des amerikanischen Militärklüngels und der Souleer Clique an der Waffenstillstandslinie, schaffen auf der Koreanischen Halbinsel eine zuspitzende Lage.

N. V. Podgorny verwies auf die in letzter Zeit verstärkte subversive Spionageaktivität, die amerikanischen Kriegsschiffe und Flugzeuge in unmittelbarer Nähe des Territoriums Koreas und der Sowjetunion betreiben. Die Flüge amerikanischer Spionageflugzeuge im Fernen Osten können für den Frieden und die Sicherheit der Völker verhängnisvolle Folgen haben.

Die effektivste Antwort auf die Umtriebe der Imperialisten, sagte N. V. Podgorny, sind zweifellos eine kollektive Abfuhr, geschlossene Aktionen aller Kräfte des Sozialismus, der Demokratie und des Friedens, Gerade für die Erreichung dieses wichtigen Ziels kämpfen energisch die Sowjetunion und die sozialistischen Bruderstaaten.

Wir sind überzeugt, erklärte N. V. Podgorny, daß das koreanische Volk, das um die Partei der Arbeit Koreas eng zusammengeschlossen ist, weitere Siege auf allen Gebieten der Produktion, der Wissenschaft und der Erneuerung der Heimat noch schöner machen wird.

tass-fern-schreiber-meldet

MOSKAU. Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR N. Kossygin ist am Freitag im Kremel den Ministern für Technologie Großbritanniens Anthony Wedgwood Benn, Der britische Minister ist an der Spitze einer Delegation in der Sowjetunion eingetroffen, um Verhandlungen über die Ergebnisse der Erfüllung des Abkommens über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Großbritannien zu führen. Amtlich wird mitgeteilt, daß während des Empfangs, der in einer freundschaftlichen Atmosphäre verlief, zwischen A. N. Kossygin und Benn eine freundschaftliche Unterredung über die sowjetisch-britischen Beziehungen sowie über andere Probleme von gegenseitigem Interesse stattfand.

H ELSINKI. Ein Abkommen zwischen der Sowjetunion und Finnland über die Zusammenarbeit bei der Nutzung der Atomenergie zu friedlichen Zwecken ist in Helsinki unterzeichnet worden. Das Dokument signierten sowjetischerseits der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Atomenergieunterstützung der UdSSR Petrosjanz und finnlicherseits der Leiter der juristisch-technischen Abteilung im Außenministerium Finnlands Gustavsson. Petrosjanz unterstrich in seiner Antwort auf Fragen der Journalisten, daß dieses Abkommen weite praktische Möglichkeiten für die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit der beiden Seiten im Bereich der Atomenergienutzung zu friedlichen Zwecken eröffnet.

B UKAREST. Der Abschluß des Warschauer Vertrags war Ausdruck des Willens der sozialistischen Länder — der Teilnehmern des Vertrags, den Frieden zu verteidigen, schreibt am Mittwoch „Romina Libera“ in einem redaktionellen Artikel zum 14. Jahrestag der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags. Dieser Vertrag wurde als Maßnahme gegen die Aggressionsziele der NATO signiert und ist ein Instrument zum Schutze der sozialistischen Länder vor einem imperialistischen Angriff. In dem Artikel werden die Bukarester Deklaration und der Budapester Appell der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrags gewürdigt. Darin wird auf die Notwendigkeit verwiesen, Fragen der europäischen Sicherheit zu lösen.

H AVANNA. Hunderte Arbeiter der Schlachthöfe und Kühlhäuser der uruguayischen Städte Paysandu und Fray Bentos haben einen Protestmarsch in die Hauptstadt des Landes begonnen. Wie der Korrespondent der Agentur Prensa Latina aus Montevideo berichtet, werden die Wertungen die etwa 350 Kilometer zu Fuß gehen, um die Behörden eine Liste mit den Forderungen nach Verbesserung der Arbeitsbedingungen überreichen.

P HNOM PENH. Die Reaktion der Westdeutschen Bundesrepublik auf den Beschluß Kambodschas, die Republik, die Vertretung der DDR in Phnom Penh in den Rang einer Botschaft zu heben, sei „Ausdruck des Großmachtautokratismus“, erklärte der kambodschanische Staatschef Prinz Norodom Sihanouk. Sihanouk nahm auch zu den Erklärungen von Willi Brandt und Josef Strauß Stellung, die Kambodscha mit ersten Auswirkungen drohen. Er sagte, die Absicht Westdeutschlands, die Wirtschaftshilfe einzustellen, werde Kambodscha nicht überumpeln.

UNSER BILD: In der Abfliegerhalle. Im Vordergrund der Probeschlosser A. I. Sawizki (rechts) und der Meister des Abschnitts N. I. Suchanow Foto: P. Fedotow (TASS)

tass-fern-schreiber-meldet

## Traktoren erwecken die Steppe

Die Sonne war schon untergegangen. In der Dämmerung kehrten die Aggregats zum Standort zurück. Der Agromom Boris Wischicki und der Leistungsrechner analysierten den verlossenen Tag, rechneten nach, was die Brigade im ganzen und jeder Bestarbeiter persönlich geleistet hatten. Den Rekord hatte Edmund Hillert erzielt. Beim Einsatz machte es täglich im Durchschnitt 100 Hektar aus. Im Frühjahr, Sommer und Herbst ist Edmund als Traktorist tätig. Im Winter ist er Viehzüchter. Seine Mitmenschen achten ihn für seine hingebungsvolle Arbeit, für seine gediegene Kenntnisse in der Technik. Das alles wurde in

Betracht gezogen, als man ihn als Einrichtmeister anstellte. In diesem Winter forderte Edmund wieder einen Traktor. Man wollte ihm auch einen der besten zuteilen, aber Hillert lehnte den neuen ab und übernahm einen abgenutzten T-74. Er prüfte ihn gründlich, arbeitete eine Zeitlang daran, und die Maschine hatte dann keine Stunde Stillstand. Es wird gesagt, daß die Vögel die Steppe wecken, aber im Frühling verspüren sie sich, das machen als erste die Traktoren. Und einer von ihnen gehört dem Veterinären des Neudands Edmund Hillert.

I. GALEZ Gebiet Koktschetaw

## Fünfjahrplan erfüllt

Fröhliche Stimmung herrschte im Dorf Peterfeld nach der Mähezeit. Die beste Stimmung brachten den Viehzüchtern des Kolchos „XXII. Parteitag“ aber ihre eigenen guten Leistungen, mit denen sie die 4 Monate laufenden Jahres abgeschlossen haben. 2 835 Zentner Fleisch wurden dem Staat verkauft. Das aber bedeutet, erstens — einen überbotenen Jahresplan, zweitens — einen vorfristig erfüllten Fünfjahrplan. In diesem erfreulichen Ergebnis steckt die ehrliche Arbeit der Viehwärter Theodor Lohman, Friedrich Wagner, Edmund Ruf, Omar Nuraschin, David Boger und Heinrich Dederer u. a. Dank ihren Bemühungen beträgt die tägliche Gewichtszunahme der Tiere 750 Gramm pro Tag und Kopf, 87 Prozent des Mastviehs

wurde mit höchster Wohlgenährtheit an das Fleischkombinat abgeliefert.

Auch die Melkerinnen im Kolchos haben sich das Ziel gestellt, den Fünfjahrplan um anderthalb Jahre früher, zum 20. Juni 1969, zu erfüllen. Die Bestmelkerin, Meisterin der Viehzucht, Beste Dederer und ihre Arbeitskollegin Minna Zeiser molken bisher 1 322 Kilo Milch je Kuh. Sie haben sich verpflichtet, in diesem Jahr von jeder Kuh 4 000 Kilo Milch zu melken. Mit ihnen halten auch Maria Werschinnina und Maria Wegner Schritt.

W. ENNS, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Nordkasachstan

## Feldarbeiten in unserem Lande

MOSKAU. (TASS). Bis zum 12. Mai wurden in der Sowjetunion 74,6 Millionen Hektar — 50 Prozent des Plansolls — mit Sommerkulturen bestellt. In der letzten Woche wurden 20,8 Millionen Hektar bestellt. Das Tempo der Aussaat liegt weit höher als in der gleichen Woche des Vorjahres. Das teilt das Statistische Zentralamt der UdSSR mit.

Die Saatarbeiten verlagern sich immer weiter in die östlichen Gebiete des Sowjetlandes. In Kasachstan und in der Altaieregion geht die Saat von Zuckerrüben zügig voran. Die Saafflächen für Zuckerrüben sind gut gedüngt. In diesem Jahr werden neue Sämaschinen eingesetzt.



Auf dem Oktoberplenium des ZK der KPdSU, das den Fragen der Landwirtschaft gewidmet war, sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew: „In den nächsten Jahren ist die Produktion von mächtigen Radtraktoren K-700, die sich besonders in den Steppenrayons bewährt haben im Leningrader Kirow-Werk zu steigern.“

Die Kirower haben diese Worte als ihr Programm aufgefaßt. Die Belegschaft des Werks vergrößerte die Herstellung von 220-PS Traktoren schon im vorigen Jahr um 25 Prozent. Die Traktoren werden hier im Fließverfahren hergestellt. Täglich laufen vom Fließband Traktoren, die in die Sowcho-

se, Kolchose und die Neulandrayons unserer Heimat abtransportiert werden.

UNSER BILD: In der Abfliegerhalle. Im Vordergrund der Probeschlosser A. I. Sawizki (rechts) und der Meister des Abschnitts N. I. Suchanow Foto: P. Fedotow (TASS)







### Her damit!

Als ich vor 40 Jahren während des Dienstes in der Roten Armee das Schachspiel erlernte, fand ich sofort großes Interesse dafür, und zwar für mein ganzes Leben. Es war für mich nicht nur ein Mittel zum Zeitvertreib, meine Erfahrungen im Schachspiel konnte ich auch bei den taktischen Militärübungen ausnützen. Das blieb auch vor meinen Vorgesetzten nicht verborgen.

Also, „Schach als Lehrfach“ in der „Freundschaft“ Nr. 28 finde ich großartig und zeitgemäß. Ich meine, alle Lehrer, die Interesse für das Schachspiel haben, müßten zu diesem Artikel Stellung nehmen und an Ort und Stelle Hand anlegen, um das Interesse der Schüler für das Schachspiel zu wecken. Die Halbwüchsigen werden dadurch einen guten Teil ihrer Freizeit mit großem Nutzen verbringen.

Also her mit Schach als Lehrfach!  
Peter JORG, Rentner  
Kopejsk

## Rationalisatoren aus „Maikainsoloto“

Vorbel ist die Zeit, da die Menschen alle ihre Arbeit manuell im Schweiß ihres Angesichts verrichteten. Mit dem Aufblühen der Wissenschaft und Technik wurden die meisten Arbeiten mechanisiert. Nicht nur Ingenieure-Konstrukteure sind bemüht, durch Maschinen der Menschen Arbeit zu erleichtern. Viele Rationalisatoren sind ihnen dabei eine gute Stütze.

Im Bergwerk Maikain haben der Schlosser des Entwässerungsdienstes Reinhold Kallio und der Mechaniker Josef Scharow eine neue Restaurierung der Gleitführung des Tiefsaugers vorgeschlagen. Die Einbürgerung dieser Neuerung

verlängerte die Arbeitsdauer der Pumpe auf zwei Jahre und ersparte dem Bergwerk 1700 Rubel. Der Schlosser Viktor Giesbrecht und der Mechaniker Michail Basjura verbesserten das Verbindungsschloß für die Wellen der Reduziergetriebe der Werkbank BSSch-2M und verloppten dadurch seine Nutzungszeit.

Und solcher Verbesserungsvorschläge gibt es im Kombinat „Maikainsoloto“ nicht wenig. Dank ihnen sparte man allein im ersten Quartal dieses Jahres 60 000 Rubel ein.

J. BASTRON

Pawlodar

## 2000 Rubel in die Sparbüchse

Unlängst wurden in Batamschinn, Rayon Leninski, auf einem Subbotnik Hunderte Bäume und Sträucher angepflanzt, der Park gereinigt, neue Bänke aufgestellt, die Fahr- und Fußwege zum Asphaltieren vorbereitet.

Alein vom Bergwerk „Kimpersal“ waren 850 Mann tätig, 578 von ihnen arbeiteten in den Werkhallen, die anderen an der Wohleinrichtung der Siedlung.

An diesem Tag legten die Bergleute von „Kimpersal“ über 2000 Rubel in die Sparbüchse des Staates.

H. KELLERMANN  
Gebiet Aktjubinsk

## Mein Dank

Sehr gerührt las ich in der Zeitung „Freundschaft“ die Gratulation meiner ehemaligen Schüler und Schülerinnen zu meinem 75. Geburtstag. Ich bin heute froh und bewegt, daß sie alle zu vortrefflichen Sowjetbürgern geworden sind und viele von ihnen verantwortliche Posten bekleiden, ihre Pflichten treu erfüllen. Ich wünsche, daß alle stets müßig weiter arbeiten möchten, die Worte im Gedächtnis behaltend:

„Ermatte nie in deinen Pflichten, Geduld und Mut kann viel verrichten.“

Gerhard REGERR

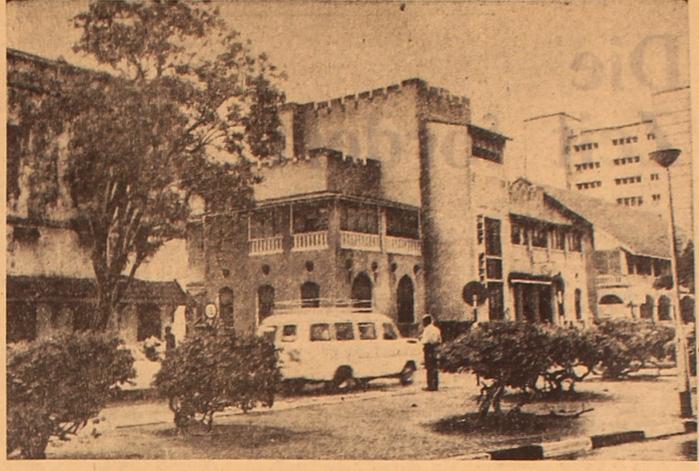
Slatopole, Gebiet Kokschtetaw



## Weitere Provokationen der USA gegen Kambodscha

PHNOM PENH. (TASS). Kambodscha ist über die neuerlichen Verbrechen der USA-Luftwaffe in den Grenzgebieten des Landes empört. Wie der Staatschef von Kambodscha Prinz Norodom Sihanouk dieser Tage auf einer Pressekonferenz in Phnom Penh mitteilte, zerstörten USA-Militärluftzeuge in der Zeit vom 18. April bis 2. Mai über der kambodschanischen Provinz Kompong Cham systematisch Giftstoffe. In diesem Gebiet, das der größte Kautschuklieferant Kambodschas ist, wurden dabei 7 000 Hektar Kautschukplantagen in Mitleidenschaft gezogen. Darüber hinaus erlitten 60 Prozent der Waldbestände und Tausende Hektar Obstgärten Schaden. Das Staatsoberhaupt hat dieses neue Verbrechen der USA-Soldateska scharf verurteilt.

Zur Erläuterung der Ziele dieser Handlungsweise der USA betont die Zeitung „Cambodge“: „Das Ziel der verbrecherischen Operation, die die amerikanische Soldateska durchführt, besteht darin, unsere Wirtschaft zu untergraben.“ Die USA suchen dadurch, Kambodscha unter Druck zu setzen, um es von seinem neutralen Kurs abzubringen. Derartige Vorgehen sei ein schwerer Fehler und wird das gewünschte Resultat nicht ergeben.



Darassalam ist die Hauptstadt und der Haupthafen der Republik Tanganjika. Von jeher wurde der „Hafen des Friedens“ — so wird der Name der Stadt aus dem Arabischen übersetzt — von den Seefahrern Afrikas und Asiens benutzt.  
UNSER BILD: Die Uferstraße der Hauptstadt

Foto: S. Kulikow (TASS)

## „Auf Betteltour“

Bekanntlich soll die Olympiade 1970 in München, Westdeutschland, stattfinden. Neulich ist bekanntgeworden, daß die Bonner Regierung die BRD-Bürger auffordert, sich an einer Geldsammlung für die Vorbereitung der Olympiade aktiv zu beteiligen. Wie sich die fortschrittliche Öffentlichkeit der BRD zu dieser

Aufforderung verhält, zeigt die Stellungnahme Gustav Pattberg, eines Funktionärs der antifaschistischen Bewegung „Aktion Demokratischer Fortschritt“, die wider „progressiven Deutschen Volkszeitung“ entnehmen: „Neuerdings verlangt man vom Bundesbürger, er solle Geld spenden für die Olympiade 1970 in

München. Sind die Herren noch ganz bei Trost? Einen Staat, der für eine sinnlose Aufrüstung mehr als 20 Milliarden im Jahr ausgibt, aber kein Geld für seine Jugend, seine Sportler hat, den noch unterstützen? Das ist doch wohl zuviel verlangt.  
Bei uns steckt man das Geld lieber in abstürzende Stasfiger, und für den Sport geht man auf Betteltour.“  
(Eigenbericht)

## Ballett „Kosy Korpesch und Bajan Slu“

Das kasachische Poem über die Liebe des Jungen Kosy Korpesch und des Mädchens Bajan Slu ist ein vortreffliches Denkmal der Volkskunst. Nach Vermutungen der Forscher reicht dieses Poem bis in das 11—12. Jahrhundert zurück. Im Jahre 1830 interessierte sich A. S. Puschkin während seiner Reise nach Orenburg für dieses herrliche poetische Schriftchen.

Im Archiv des Dichters ist sogar eine in die russische Sprache übersetzte Abschrift des Poema erhalten geblieben. Kosy Korpesch und Bajan Slu werden oft in der kasachischen Romeo und Julia genannt. Diese herrliche Legende ist im Repertoire vieler kasachischer und russischer Theater. Das Pawlodar und das Aktjubinsker Schauspielhäuser führten es in diesem Jahr erstmalig auf.

Die Tondichter wandten sich schon oft diesem vortrefflichen Werk zu. Der namhafte kasachische Komponist Mukan Tulebajew arbeitete viel an seiner Oper „Kosy Korpesch und Bajan Slu“. Doch sein vorzeitiger Tod unterbrach diese Arbeit. Die Schüler und Freunde des Komponisten haben beschlossen, die Oper zu vollenden.

Vor kurzem vollendete der Tondichter Jewgeni Brussilowski, Professor des Alma-Ataer Kurmanangy-Instituts der Künste, das Ballett „Kosy Korpesch und Bajan Slu“.

Das Libretto zu diesem Ballett hat Dauren Abrow geschrieben. Bald wird die Uraufführung des neuen Balletts auf der Bühne des mit dem Leninorden ausgezeichneten Akademischen Abal-Theaters für Oper und Ballett stattfinden. Der Komponist widmete sein Werk dem 100. Geburtstag W. I. Lenins und dem 50. Jahrestag Sowjetkasachstans.

W. BORGER



Daß die von Johann Wagner geleitete Tischlerbrigade aus dem 1. Bauabschnitt von Zelinograd, Dauerwartung des Bahnstrasses der Kasachischen Eisenbahn, von Monat zu Monat ihr Soll bedeutend überbietet, ist vor allem den arbeitsfertigen Tischlern zu verdanken, die der Brigade nicht genug loben kann.  
UNSER BILD: Der Meister Timofej Schuschpanow (rechts) und der Brigadier Johann Wagner besprechen die Tagesaufgabe der Brigade.  
Foto: H. Eck

## Die Launen einer Frau

Der Mensch muß zielstrebig sein. Einige erstreben beharrlich die Stufen des Wissens, andere erreichen durch ihre Beharrlichkeit die besten Erfolge in der Produktion.

Aber wehe, wenn die Beharrlichkeit beim Menschen in launigen Trotz umschlägt und nicht zum Nutzen der Mitmenschen dient, sondern nur das eigene Ich anerkennet.

Irene Brett arbeitete in der Infektionsabteilung des 2. Kinderkrankenhaus der Eisenbahner in Zelinograd von 1956 bis... ja bis der Leitung des Krankenhauses die Geduld riß und Irene am 13. August 1966 durch den Befehl Nr. 132 wegen systematischer Dienstverletzungen (Punkt 47 des Arbeitskodex) ihres Amtes enthoben wurde. Und das 2 Monate vor ihrem Ruhestandstermin!

Die Kinderwärtin Irene Brett wandte sich ans Volksgesicht in Zelinograd. Der Volksschriftler Kim empfahl Vertretern des Krankenhauses, Irene Brett noch für 2 Monate im Dienst zu lassen, damit sie den Zusatzlohn für ununterbrochene 10jährige Arbeit erhalte, wodurch sich dann auch ihre zukünftige Rente beträchtlich erhöhe. Die Vertreter erklärten sich einverstanden.

Auch die Formulierung „wegen

systematischer Dienstverletzung“ in Irenes Arbeitsbuch wurde mit Einwilligung der Vertreter durch die Formulierung auf persönliche Wunsch“ ersetzt. Irene Brett bekam für ihre „notgedrungenen Arbeitsverhältnisse“ auch noch 5380 Rubel ausbezahlt.

Nun dürften alle erwarten, daß Irene Brett aus Dankbarkeit ihr Verhalten zur Arbeit ändern und all ihren Fleiß aufbieten werde, um einen guten Ruf zu verdienen. Weit gefehlt! Irene konnte ihren Trotz nicht überwinden. Sie nutzte alle möglichen und unmöglichen Gelegenheiten aus, um der Krankenhausleitung, ihren Arbeitskollegen das Leben sauer zu machen.

„Nach der Gerichtsverhandlung arbeitet Irene Brett noch schlechter, sie verletzt beständig die Sanitätsnormen im Krankenhaus. Ist äußerst grob zu den Kindern und ihren Müttern, läßt sich sogar im Umgang mit den Kindern zu unflätigen Reden hinreißen“, heißt es in einem Schreiben an den Chef des Sanitätsdienstes der Kasachischen Eisenbahn W. M. Denissenko, das vom Chefarzt des Krankenhauses Rysbek Usmanow und der Vorsitzenden des Gewerkschaftsausschusses Walentina Kujassowa unterzeichnet ist.

Irene Brefts Verhalten zur Arbeit wurde vom Gewerkschaftsausschuss, sogar auf Vollversammlungen besprochen und abfällig beurteilt. Auch administrative Mahnungen blieben nicht aus. Von April bis Juni 1967 wurden ihr laut Befehl des Chefarztes 3 Rügen, darunter eine strenge, erteilt.

Irene Brett zog aus den Warnungen keine Lehren. Das ganze Kollektiv hat sie gegen sich aufgebracht. Im Krankenhaus sind 335 Mitarbeiter berufstätig, darunter 75 Krankenschwestern und Sanitätärinnen. Über jede kann Irene Brett etwas Schlechtes sagen.

Sie trotzte auch weiter, weigerte sich beständig, den Anordnungen der Krankenschwestern nachzukommen. Und dann kam der für Irene unheilvolle Befehl Nr. 100 vom 10. Juni 1967: Fristlose Entlassung laut Punkt 47 des Kodex für Arbeitsrecht.

Irene Brett ließ auch diesmal schmerztrucks zum Volksgesicht. Ihre Klage wurde aber abgewiesen: Dieses Mal wurde die Entlassung für richtig erklärt.

Und hier machte Irene ihren eigennützigsten Trotz erst recht geltend. Sie reichte eine Klage nach der anderen ein. Erst in die Zelinograd

## „Unita“ über die Verfolgung von Demokraten in Griechenland

ROM. (TASS). Die griechische Polizei foltert die Mitglieder der patriotischen Front, die vor einem militärischen Sondergericht in Athen stehen, meldet die Zeitung „Unita“. Das ist aus Äußerungen der Angeklagten Grigorios

## Repressalien in Spanien

PARIS. (TASS). Die Franco-Behörden haben in Bilbao weitere 2 provisorische Militärtribunale eingesetzt, die gegen die Personen ermitteln, die entweder Mitglieder der Vereinigung der Kämpfer für Freiheit der Basen sind oder der Teilnahme an der Tätigkeit dieser Organisation

verdächtig sind, teilt die Zeitung „Le Monde“ mit. Somit gibt es in diesem Gebiet 4 Militärtribunale — 3 in Bilbao und eines in San Sebastian. „Le Monde“ wurden von der spanischen Polizei 60 Personen verhaftet, denen die Zugehörigkeit zu der Organisation angelastet wird.

## Westmächte bewaffnen Südafrika

NEW YORK. (TASS). Die USA, England und andere Westmächte wollen die Südafrikanische Republik zu einer Bastion gegen die Völker Afrikas ausbauen — diese Anklage erhoben die Vertreter vieler Länder im UNO-Sonderausschuß für die Apartheid-Politik der Regierung der Südafrikanischen Republik.

Der Vertreter Nigerias Yalla erklärte unter anderem, trotz des Beschlusses des Sicherheitsrates über das Verbot der Waffenlieferungen an die Südafrikanische Republik versorgten die Westmächte dieses Land nach wie vor mit Waffen und legten dort Militärstützpunkte an.

## Disteln am Wegrand

nograd Eisenbahnverwaltung, dann ins Stadtparteikomitee, dann ans Gebietsgericht.

Die Krankenhausleitung hatte wieder viel unnütze Arbeit. Sie legte dem Gericht 27 Dokumente vor. Darunter befanden sich 13 schriftliche Berichte über Irene Brefts schlechte Arbeit, 8 Befehlskopien über Rügen und Entlassungen. Auch hier wurde Irenes Klage als unbegründet abgelehnt.

Und ich bewiese es doch, daß ich recht habe! beharrt Irene Brett und schreibt nach Moskau an den Obersten Sowjet der UdSSR, auch diese Klage wurde überprüft und... abermals bekam Irene nicht recht.

Dann wandte sich Irene Brett an die Redaktion der „Freundschaft“. Wieder wurde die Mappe aus dem Saft der Kaderabteilung des Krankenhauses hervorgeholt.

„Bitte machen Sie Schluß mit dieser ewig währenden Klage“, bat die Leiterin der Kaderabteilung Walentina Tschwolschna. „Sie können sich gar nicht vorstellen, wieviel Zeit Irene Brett uns durch ihre unbegründeten Klagen raubt!“

Die in der Mappe vorhandenen Papiere, die Gespräche mit Irene Brefts früheren Kollegen — den Wärterinnen, Krankenschwestern und Ärzten — bestätigten die Halslosigkeit ihrer Klagen. Zu guter Letzt erfuhren wir, daß Irene Brett in der Kasse des Krankenhauses 152,86 Rubel Geld gutstehen hat und sie nur aus Trotz nicht abholt.

## Auch Blätter altern

TBLISSI. (TASS). Das grusinische Akademienmitglied Lewan Dshaparidze hat festgestellt, daß die Blätter der Pflanzen mit der Zeit kleiner werden. Nachdem das Blatt sich vollständig entwickelt hat, beginnt es kleiner zu werden. Die Beobachtungen der Alterserscheinungen an Blättern von 18 Subtropen-Pflanzen ergaben, daß sich alle ihre Lebensfunktionen verändern — Photosynthese, Wasser- und Verdunstung, Atmung und Aschengehalt. Bei zweikeimblättrigen Pflanzen ist die Alterung der Blätter vom Geschlecht abhängig. Sie erfolgt bei männlichen Pflanzen intensiver.

Die Untersuchungen zeigen, daß es biologische Gesetzmäßigkeiten der Alterung gibt, die bei allen Lebewesen gemeinsam sind.

## FERNSEHEN

Für unsere Zelinograder Leser  
11.15.—Mit allen Wassern gewaschen! Spielfilm  
13.15.—Für Kinder. „Wunder der Natur“  
13.30.—Konzert der Lalenkunst  
18.00.—Kurzfilm  
18.40.—„Shtkinschek“. Sendung für Schüler  
19.15.—Filmchronik  
19.50.—Der Bildschirm — der Aussaß! Sonderausgabe  
20.05.—Mit allen Wassern gewaschen! Spielfilm  
22.15.—Staffette der Neuigkeiten  
23.00.—UdSSR-Meisterschaft in Scherwaltheik (Rostow am Don)

## Goldener Eissbär gefunden

MAGADAN. (TASS). Eine Goldplatte ist in ewigem Frostboden der Goldgrube „Kurtchalotki“ an der Kolywa gefunden worden.

Der 274 Gramm schwere Goldklumpen enthält seinen Urminen nach 20 Prozent Eissbären mit geöffnetem Rachen.

## BÜCHERMARKT der Freundschaft

- |   |            |
|---|------------|
| Gorki. Die Mutter                       | 0,66 Rubel |
| Gorki. Unter fremden Menschen           | 0,69 Rubel |
| Serfimowitsch. 2 Bände                  | 1,95 Rubel |
| Scholochow. Der stille Don              | 1,98 Rubel |
| Ostrowski. Wie der Stahl gehärtet wurde | 1,65 Rubel |
| Wischniewski. Optimistische Tragödie    | 0,90 Rubel |
| Bogdanow. Das erste Mädel               | 0,68 Rubel |
| Cervantes. Don Quichotte                | 1,35 Rubel |
| Du und ich. Lesebuch für kleine Leser   | 0,20 Rubel |
| Mit Quirl und Kochlöffel. Ein Kochbuch  | 0,68 Rubel |
- Die Bücher sind per Nachnahme in der Buchhandlung Balkaschino, Gebiet Zelinograd, zubestellen.

## Wir empfehlen: „Koberlinks Schatten“

Zwei Wochen spielt Axel Prüfer eine falsche Rolle. Weil Erwin Koberlink nach Westberlin muß, wo er seine Mutter besuchen möchte, haben die beiden die Kusweise gewechselt. Als Gegenleistung soll es dann mit dem Betrieb von Axels Schwager endlich aufwärts gehen. Das hat Brummer versprochen, der die ganze Sache organisiert.

Was er in Wirklichkeit im Schilde führt, klärt sich später. Axel merkt aber, daß die Geschichte nicht sauber ist. Für ihn ergibt sich daraus manche verwickelte Situation. So begegnet er Koberlinks Braut Jutta, die sehr enttäuscht ist, nur dessen „Schatten“ anzutreffen. Natürlich ist Ilse eifersüchtig, aber Axel darf ja nichts verraten. Er möchte für immer in der DDR und bei Ilse bleiben, fürchtet aber für das Schicksal seiner Schwester und deren Mann Paul. Dieser erdet wirklich tragisch. Doch Axel erfährt schließlich, wessen Schatten er selbst in Wirklichkeit gewesen. Er hilft, Brummer zu entlarven.

Das Buch in Leinen mit Schutzumschlag ist illustriert und hat 419 Seiten. Es wurde im Verlag Neues Leben, Berlin, herausgegeben. Preis: 0,75 Rubel. Man kann das Buch per Nachnahme in der Buchhandlung „Wochend“, Zelinograd, Uliza Mira, 30, bestellen.

## Goldener Eissbär gefunden

UNSERE ANSCHRIFT: Kas. CCP, г. Целиноград, Дом Советов, 7-ой этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chef. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-18-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-28, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-17-55, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

ИНДЕКС 65414

Телефония №3 г. Целиноград

УН 00838

Заказ № 6814

РЕДАКЦИОННОКОЛЛЕГИУМ